



Konsortium der Exil Gedenkstätte:



Generalitat de Catalunya
Departament d'Interior,
Relacions Institucionals i Participació



Ajuntament de
LA JONQUERA



Consell Comarcal
de l'Alt Empordà



Universitat
de Girona

Gesponsort von:



Diputació
de Girona

In Zusammenarbeit mit:



EUROPÄISCHER
FONDS FÜR REGIONALE
ENTWICKLUNG



MUM/E

Museu Memorial
de l'Exili

C/Major 43-47
17700 · La Jonquera
Tel. 972.556.533
Fax. 972.556.534
info@museuexili.cat
www.museuexili.cat



Museu Memorial de l'Exili

Exil Gedenkstätte

ÖFFNUNGSZEITEN

Von Juni bis September

Dienstag bis Samstag von 10 Uhr bis 19 Uhr
Sonn- und Feiertage von 10 Uhr bis 14 Uhr

Von Oktober bis Mai

Dienstag bis Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr
Sonn- und Feiertage von 10 Uhr bis 14 Uhr

Montag geschlossen

Information und Voranmeldung für Gruppenführungen
Tel. 972 556 533 / info@museuexili.cat

EINTITTSPREISE

Eintrittspreis: 4 €

Senioren über 65 Jahre, Kinder unter 7 Jahren, Arbeitslose,
Schülergruppen und Lehrer: **freier Eintritt**
Reduzierte Preise für Pensionisten, Jugendliche, Studierende und Gruppen





Museu Memorial de l'Exili

- Das Exil, der ungewisse Weg in die Fremde, der sich vor denen auftut, die sich gezwungen sehen, ihre Heimat zu verlassen, bedeutet einen schmerzhaften und traumatischen Einschnitt, den auch die Zeit nicht heilt. Die Vergangenheit lässt den Betroffenen nicht los und kann zu einer schweren Last werden. Nach Imre Kertész führt der einzige Weg zur Befreiung von dieser Last über das Erinnern und Gedenken. Und diesen Weg des Gedenkens will das Exil Memorial Museum gehen.

Exil

■ Das Museum ist daher ein Ort des Gedenkens, der Geschichte und der kritischen Auseinandersetzung, eine Dokumentationsstelle der durch den Bürgerkrieg in Spanien und Katalonien verursachten Flucht ins Exil. Vor allem das Exil der Unterlegenen in diesem Krieg, der untrennbar mit dem in Europa erstarkenden Faschismus, Totalitarismus und Nationalsozialismus verbunden ist, ein Vorspiel der weltweiten Auseinandersetzung mit den in der Weltgeschichte verheerendsten Folgen. Viele der Männer und Frauen, die 1939 ins Exil gingen, führten den Kampf für die Freiheit in der französischen Widerstandsbewegung fort, aber tausende wurden auch in die Konzentrationslager der Nazis deportiert, ein Weg von dem es für die meisten kein Zurück mehr gab. Andere kehrten freiwillig oder gezwungenermaßen in das Spanien Francos heim, wo viele Verfolgung, Gefängnis oder Tod erwartete; alle aber unter der Qual des erzwungenen Schweigens der inneren Emigration litten. Ein Großteil musste das Exil tausende Kilometer entfernt in Ländern Europas, Südamerikas und Afrikas suchen.

Gedenkstätte



- In La Jonquera, direkt am Grenzübergang, wo die meisten den Weg ins Exil antraten, erfüllt die Exil Gedenkstätte MUME die Aufgaben eines Museums mit permanenten und zeitliche begrenzten Ausstellungen, mit historischen Forschungen und pädagogischer Aufbereitung und Verbreitung, wobei der Blick sowohl Vergangenheit wie Gegenwart umspannt, denn die zum Exil führenden Konflikte ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts und verschonen auch das gegenwärtige nicht.

Flüchtlinge auf dem Weg von Cerét nach Le Boulou (Februar 1939)



Geflüchtete Milizeinheiten auf ihrem Weg durch den Hafen von Port-Vendres (Februar 1939)



Blick auf das Flüchtlingslager bei Argelès, mit dem Canigó im Hintergrund (Februar 1939)



Zelte im Konzentrationslager El Barcarès (Roussillon)



Truppeneinheiten Francos an der Grenze in El Portús (10. 2. 1939)



Flüchtlingsströme in El Portús: Warten auf die Öffnung der Grenze (28. 1. 1939)

